



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria  
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg, 1718**

Eingang.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)



Joh. 9.

arbeiten kan etwas zuverdienen: Ve-  
dit aox, quando nemo potest operari.  
Zum arbeiten! Dann der Tag arbet  
dahin: Zum arbeiten/umb die Werk  
in der Gnad zu empfangen: Zum ar-  
beiten/ umb die Gnad nicht zuverlieh-  
ren: Zum arbeiten/ umb die Geles-  
genheiten der Sünden zu fliehen:

Zum arbeiten/ umb die Begierlichkei-  
ten zu überwinden. Gut Herz/ meine  
Christen: Alles ist leicht/ vermittelst  
MARIAE; Alles ist leicht mit der  
Göttlichen Gnad/ umb endlich zuerlan-  
gen die Ewige Cron/ und den Gro-  
schen der Glory: Quam mihi  
& vobis, &c.

# Siebende Predig/

## Vonder allerreinsten Empfängnuß

# M A R I Æ

## Unserer Sieben Frauen /

Unter dem Sinn: Bild eines Perls.

Vorgetragen

In dem Königlichem Spital der Barmherzigkeit zu Toledo.  
Am 20. Christ: Monats: Tag im Jahr 1686.

Liber generationis JESU Christi Filij David, &c. Matth. c. 1.

### Eingang.

**W**em verursacht nicht  
Bemunderung/ heut  
in einem Spital/ und  
zwar im Spital der  
Barmherzigkeit/ sehen  
die reinste Empfäng-  
nuß MARIE? Ist es dann nicht  
gewiß/ daß die Spitäler für die Kran-  
cke und Arme gestiftet werden? man  
weiß schon/ daß jener Arme geplünderte  
und Verwundte auff dem Weeg na-  
cher Jericho (wie der Heil. Augustinus  
mit dem Heil. Ambrosio sagt) ein Eben-  
bild des Menschlichen Geschlechts ge-  
wesen seye/ den die Erb-Sünd des  
Schages der Gnad beraubt/ und an  
denen Vollkommenheiten der Natur ver-  
wundet! Was hat nun der mildherzi-  
ge Samaritan mit ihm angefangen?  
Er verband ihn/ so gut er kunte/ und  
brachte ihn in das Spital: Duxit in  
stabulum. Recht also: das Menschliche  
Geschlecht gehört ins Spital/ weil es  
arm und verwundet ist; aber die Em-  
pfänngnuß MARIE mit vollständi-  
ger Gesundheit und allergrößten Reich-  
thumb der Gnad zu was Ende kombt sie  
in das Spital/ und zwar in das Spital  
der Barmherzigkeit?

Wisset ihr (Christglaubige) was  
die Barmherzigkeit seye? es ist nichts

anders (spricht der Heil. Isidorus mit dem  
H. Augustino) als ein herzliches Mit-  
leyden mit eines andern Armseligkeit:  
à compatiendo aliena miserie vocabulum for-  
matus est. Folgendes wird die Barmher-  
zigkeit allein dorten was zu thun ha-  
ben/wo eine Armseligkeit seyn wird?  
sehe man/ was David singt in seinem  
wunder schönen Lied von der Buß: Mi-  
serere mei Deus, secundum magnam miseri-  
cordiam tuam. Erbarme dich meiner  
(mein G O T T) nach deiner grossen  
Barmherzigkeit. Sehet ihr nicht (sagt  
der Heil. Augustinus) daß der David nit  
zu frieden mit einer jedwedern Barm-  
herzigkeit/ sondern begehret sie solle groß  
seyn? dieses nun ware bekennen die Grö-  
ße seiner Armseligkeit / welche einer  
grossen Barmherzigkeit vornöthig  
hatte: Qui magnam misericordiam de-  
precaur, magnam miseriam confiteur. Der  
Propheet (spricht Innocencius der Drit-  
te) erfüllte nemlich/ was er in eineman-  
dern Psalmen gesagt hatte/ daß ein Ab-  
grund den andern Abgrund anruffe: A-  
byssus abyssum invocat. Weilen der tief-  
se Abgrund eyner Armseligkeit den  
tiefsten Abgrund Göttlicher Barmher-  
zigkeit anruffe: quia miserie abyssus aby-  
ssum invocat misericordiam.

Nun dann: die Barmherzigkeit ist die  
jenie

Aug. &  
Ambr. in  
Catech. Luc.  
10.

Luc. 10.

Aug. li.  
mor. Escl.  
c. 27.  
Ibid. l. 10.  
Eym. M.  
& li. 3.  
Sen. c. 60.  
B. Tho. 1. p.  
q. 21. a. 4.  
Ps. 50.

Aug. Hied  
Gloss. in  
vel. ib.

Plal. 47.  
Innocent.  
ib. Gull.  
Pap. in Ps.  
4. poenic.



jenige/ welche sich bemühet eines andern Armseeligkeit Hülf zu leisten. Und was ist die Empfängnuß MARIÆ? Gene/ die kein Armseeligkeit an sich hatte: wie sagte zu ihr der Engel? Ave, welches eben so vil ist/ als sine va. Diejenige/ welche das Weh Menschlicher Armseeligkeit nicht an sich hatte. Dieses ist das Va. spricht der große Heil. Albertus: und zwar giebt es dreyerley Armseeligkeiten/ welche lauter Wehe seynd: das Wehe der Erb-Sünd/ das Wehe der würcklichen Todt-Sünd/ und das Wehe der lässlichen Sünd: Va culpa triplex, originaliter, actualiter, & venialiter. MARIÆ aber ( sagt der andächtige Busto) war nicht allein mit keinen Armseeligkeiten würcklicher Sünden behaftet/ sondern kame in ihrem ersten Augenblick an das Licht des Weesens auch ohne die Armseeligkeit der Erb-Sünd: Beata Virgo ab hac peccati miseria immunis.

4. Weil dann MARIA in ihrer Empfängnuß ohne Armseeligkeit/ so wird an MARIÆ die Barmherzigkeit ja nichts zu thun finden? Zu was Ende dann komet zu der Barmherzigkeit Empfängnuß MARIÆ: wann sie so frey und ledig von aller Armseeligkeit?

Wohlan/ Christgläubige: Genuß einmahl mit Einwürffen. Wissen sie/ zu was Ende die Empfängnuß in dieses Heil. Gottes Haus komme? Sie komet/ damit dieses hoch ansehnliche Haus der Barmherzigkeit sie ohne Armseeligkeit zu seyn preyse. Und weil Das vid derjenige/ welcher die Beschwärsnis erhoben/ so soll er eben auch jener seyn/ der uns daraus helfe. Was begehrt er von GOTTE? Er solle nach seiner großen Barmherzigkeit ein Mits leyden tragen/ mit seiner großen Armseeligkeit Secundum magnam misericordiam tuam. Indem er nun diese Barmherzigkeit groß heisset/ so eröffnet er uns/ wie groß die Barmherzigkeit Gottes gegen MARIÆ/ als welche in ihrer Empfängnuß mit keiner Armseeligkeit behaftet ware. Lasset uns hören Guilielmum Ebroicensen/ obwohl er auff ein anders Weesen redet. Er unterscheidet die Barmherzigkeit Gottes/ ihre Würdung betreffend/ in dreyerley Gattungen. Es gibt in Gott (spricht er) eine große Barmherzigkeit/ eine größere Barmherzigkeit/ und die allergrößte Barmherzigkeit: Est enim magna, major, maxima DEI misericordia. Nun dann: was für eine begehrt der David? die große Barmherzigkeit: Secundum magnam misericordiam tuam. So giebt es daneben derjenigen/ welche David begehrt/ noch eine größere Barmherzigkeit? in allweg/ nit nur eine größere/ sondern die allergrößte. Wohlan/ las-

set uns das Geheimnuß dieser Barmherzigkeiten verstehen.

Zu was Ende begehret der David Barmherzigkeit? damit ihme GOTTE die begangene Sünden vergeb: malum coram te feci. Und weil er erkennet/ daß seine Sünden groß seyen/ so bittet er/ GOTTE wolle seine große Barmherzigkeit brauchen/ dann er einer großen Barmherzigkeit bedarff/ damit ihme seine große Sünden vergeben werden: spricht der Heil. Hieronymus: Magnam peccatum magna indiget misericordia. Dieses ist die große Barmherzigkeit: die begangene Sünden verzeihen. welches ist die größere Barmherzigkeit? in der Geburt Johannis des Tauffers wird man es sehen. Der Heilige Lucas sagt/ die benachbarte und Befreundten haben gehört/ das GOTTE in dieser Gelegenheit seine Barmherzigkeit groß gemacht habe: quia magnificavit misericordiam suam. Merckets wohl: er sagt nicht/ GOTTE habe seine große Barmherzigkeit gebraucht/ sondern er habe sie groß gemacht: magnificavit, si itemahlen er gegen dem Tauffer eine größere/ als nur gemeine Barmherzigkeit gebraucht/ in dem er ihn geheiligt/ bevor er geböhren worden. Wo ist die größere Barmherzigkeit/ größer als die erste: dann wann die erste groß ist/ weil sie die begangne Sünd hinweg nimbt/ so nimbt diese die schon angezogene Erb-Sünd hinweg/ und ist folgendes eine größere Barmherzigkeit: magnificavit misericordiam suam. Bleibt also noch übrig die größte Barmherzigkeit. Was ist die für eine? Daß gibt sich gleich an Tag: Dan wann die Große ist: die begangene würckliche Sünd hinwegnehmen; wann die größer ist: von der Erb-Sünd reinigen/ nachdem sie bereits angenommen worden; so wird die größte Barmherzigkeit seyn/ von Annehmung der Sünd befreien; Wann demnach GOTTE MARIAM befreiet/ damit sie in ihrer Empfängnuß der Erb-Sünd nicht theilhaftig werde/ so gebraucht er sich gegen MARIÆ seiner größten Barmherzigkeit? Also ist ihme: Daher sagt unser Herr IESUS CHRISTUS/ MARIÆ habe den besten Theil der Gnad eröhlet/ MARIÆ optimam partem elegit. Dann (wie es der hochgelehrte Olorius auflegt) die Gnad der Nachlassung eines begangenen Sünd ist ein gute Gnad: die Gnad der Heiligung vor der Geburt/ ist eine bessere Gnad: aber die beste Gnad ist/ die Gnad der Befreyung in dem ersten Weesen: und die ist diejenige welche MARIÆ in ihrem ersten Augenblick eröhlet: Bonum est, post nativitatem gratiā sanctificari, melius in utero, opti-

Luc. 1. 10.  
Bonav. ib.  
& in sp.  
B.M. loc. 2.  
Olor. l. 1.  
in Assumpt.  
B. Max.





mum in conceptione: hoc est quod MARIA elegit.

6. Sehet ihr anjeho die größte Barmherzigkeit Gottes/ in Befreyung MARIE in ihrem ersten Weesen? Nan diese größte Barmherzigkeit/ deren sich GOTT gegen MARIA bedienet/ ist diejenige/ welche anheut dieses Hochlöblich GOTTES Haus von der Barmherzigkeit genant/ verehret/ wann es verehret MARIAM von der Arm-

seeligkeit befreyet. Ober wir wollen sagen/ die Barmherzigkeit verehret die reinste Empfängnis MARIE, damit wir verstehen/ daß durch diese Empfängnis das Hülfsmittel der Armseeligkeit des Menschens auf die Welt kommen seye. Diß ist was ich wünsche/ daß wir heut erkennen: solches mit Frucht zuerlangen. Laßet uns vermittelst MARIA umb die Göttliche Gnad bitten mit einem andächtigen Ave MARIA.

De qua natus est JESUS, qui vocatur CHRISTUS, Matth. c. I.

Erster Absatz.

Es wird empfangen MARIA ein Perl/ in ursprünglicher Reinigkeit/ mit Argneylicher Kraft uns zu heylen.

7. Die Welt giebt sich leichtlich zu erkennen für ein Spital der Kranken/ welche mit unzahlbaren Wehetagen gequidet. Jene erste Sünd unsers ersten Vaters ware der vergiffte Brocken/ welcher das ganze Menschliche Geschlecht ansteckt/ derowegen nachdem der Prophet Oseas die Überschwemmung der Sünd erzehlet hatte: Inundaverunt; fährt er fort und sagt/ es seye unter denen Menschen eine aus diser schädlichen Überschwemmung herrührende Krankheit erfolgt: Propter hoc lugebit terra, & infirmabitur omnis qui habitat in ea. Und wann ihr zu wissen verlangt die Armseeligkeit diser allgemeinen Krankheit/ so höret wie der Königlische Prophet David die selbe beweinet: infirmata est in paupertate virtus mea. Mein Krafft (spricht er) ist erkranket in der Armuth. Hier bemercket er die Wirkungen der Sünd/ sagt der Seraphische Lehrer: vide, quid facit peccatum. Weilen sie in der Seelen Krankheit verursachet/ so will daß Vermögen/ das Erkennen/ und das Wollen betrifft/ welches so vil ist als ihre vöilige Kräfte krank machen: infirmata est: nam reddit animam infirmam quoad posse, quoad nolle, & quoad velle. Dergestalt/ daß der Mensch durch die erste Sünd verblieben mit Schwachheit an dem Vermögen/ mit Unwissenheit an der Erkenntnis/ und mit Bosheit an dem Willen.

get zum Hülfss-Mittel des Menschens. Mercket aber/ daß der Heilige Matthäus es nennet/ das Buch der Geburth JESU Christi: Liber generationis. Dann MARIA (spricht Hugo der Cardinal) ist das Buch des Lebens/ von dem der weiße Mann redt: das große Buch/ von dem der Heil. Matthäus redt/ und dieses Buch begreift in sich/ gleich einem Arney-Gewölbe/ alle Mittel für unsere Ubel: Est liber vita, liber grandis, liber generationis Matthæi: item, apotheca gratiarum. Dises ware (schreibt der Heilige Antonius von Florenz) das Ziel und End/ zu welchem MARIA empfangen worden: dann weil GOTT vergessehen den Schaden/ welchen wir von der Sünd empfangen wurden/ und die Wunden welche uns jene erste Sünd verlesen wurde/ empfieng er in seinem Göttlichen Gemüth eine reineste Jungfrau/ welche unsere höchste Leib-Arney/ und Arney-Mittel zur Hülf für unsere Schäden seyn sollte: praeiciens nos habituros continuum certamen cum demonibus, & sepe ab eis vulneribus peccatorum damnificati, concepit in mente sua, & disposuit mundo mittere medicam, scilicet Virginem beatissimam.

Wie ist aber MARIA empfangen worden zur Heylung aller unserer Ubeln? Sie ward empfangen/ (spricht erst erwehnter heilige Antonius) als ein kostbahres Perl/ in der Perlmutter Anna ihrer Mutter/ zwar natürlichen Weis/ jedoch mit absonderlichen Vorbereitungen der Göttlichen Gnad und Krafft: Ad modum margaritæ genita & intra concham, id est, uterum Annæ humilis matris suæ, ex caelesti rore, id est, divina gratia & virtute. Umb GOTTES Willen! O wie ein so Augenblickliches Sinnbild ist dises der allerreinisten Empfäng-

Os. 4.

M. Jo.

Bonav. in Bibl. Scrap. ab. n. 75. D. Tho. 2. 2. q. 81. 2. 3.

8. Palac. Prolog. in Matth. Ernest. in Marial. 9. 25.

Alb. M. Bit. Mar. 1. 1. Matth. Eccl. 2. Is. 2.

Hug. Card. in Eccl. 24. Ansel. Luc. in Salv. Reg. Bull. f. 2. de coron. Mar. Mauric. 7. cor. 907.

Antonin. 1. p. tit. 3. c. 3. lib. Theol. sal. or. de nat. B. V.

Antonin. 4. p. tit. 15. c. 5. q. 1. Mechod. Or. de Hysop.